

AUGSBURGER RELIGIONSFRIEDE 1555

SPIELIDEE

Nach herrschender Meinung brachte das Jahr 1555 konfessionell einen deutlichen Einschnitt. Oder doch nicht? Mit einer Reise durch Bayerns Städte soll in diesem Spiel sichtbar werden, dass die durch den Augsburger Religionsfrieden geregelte Konfessionsfrage – „wes das Land des die Religion“ – keineswegs immer so eindeutig gelöst war, wie man annehmen könnte. Das Gebiet des heutigen Bayern war zudem kein Flächenstaat war und deswegen auch nicht – wie Schüler vermuten könnten – durchgängig katholisch. So gibt das Spiel auch einen Einblick in die vielfältigen Territorial- und Herrschaftsverhältnisse um 1555.

EINSATZMÖGLICHKEIT IM UNTERRICHT

Die Ereignisse der Reformation und Gegenreformation sowie der Augsburger Religionsfriede von 1555 müssen besprochen worden sein. Die Begriffe „katholisch“, „evangelisch“, „calvinistisch“ (auf den Begriff „reformiert“ wurde verzichtet) und „bikonfessionell“ müssen klar sein. Das Spiel stellt eine spielerische Vertiefung des Vertragsinhalts „cuius regio, eius religio“ dar, wobei es die auf der politischen Ebene gefasste scheinbar klare Regelung dem Realitätstest unterzieht. Das Ergebnis: Im Gebiet des heutigen Bayern bestanden konfessionell verschiedene Gebiete nebeneinander und sogar bikonfessionelle Herrschaftsgebiete existierten. Bayern war also keineswegs durchgehend katholisch.

SPIELVORBEREITUNG

Die Spielkarten müssen beidseitig ausgedruckt werden, sodass jeweils die Vorderseite den Ort und die Jahreszahl zeigt, die Rückseite den dazu passenden Informationstext. Die Klasse sollte in Viererteams, die jeweils ein Kartenset bekommen, eingeteilt werden. Die Spielanleitung (s. nächste Seite) muss für jede Gruppe einmal ausgedruckt werden.

SPIELVARIANTE

Alternativ kann das Spiel auch im Klassenverband gespielt werden. Hinter dem einzelnen Spieler steht dann eine Gruppe von Schüler, die gemeinsam um eine Karte spielt.

SPIELANLEITUNG

Spielidee

Herzlich willkommen zu einer Reise durch das Gebiet des heutigen Bayerns in der Zeit um 1555! Das Jahr 1555 war im Konfessionsstreit ein wichtiger Wendepunkt: Nun wurde im Augsburger Religionsfrieden festgelegt, dass der Herrscher eines Gebiets die Religion bestimmt. Die Einwohner mussten die Konfession ihres Herrn annehmen. Aber wie sah das in der Realität aus? Nahmen das alle widerstandslos hin? Was bedeutete der Augsburger Religionsfriede für die Menschen? Und wer hatte überhaupt Herrschaftsansprüche in einem Gebiet? Nur der Fürst oder auch andere Adelige? Und wie war es in den Städten? Unternimm eine Reise durch Bayern und erfahre an unterschiedlichen Orten, wie die Verhältnisse waren!

Spieleranzahl

Spielt jeweils zu viert oder fünft zusammen.

Spiel Aufbau

Legt die Spielkarten wie bei einem Memory so auf den Tisch, dass bei jeder Karte Ort und Jahreszahl zu sehen und der Informationstext verdeckt ist.

Spielziel

Das Ziel ist es, möglichst viele Spielkarten zu erwerben.

Spielverlauf

Spielt im Uhrzeigersinn. Derjenige, der die weiteste Anfahrt zur Schule hat, darf beginnen. Der Spieler wählt eine Spielkarte aus, zum Beispiel „1540 Regensburg“. Nun rät er, ob zu der Zeit und an dem Ort die Religion katholisch, evangelisch, calvinistisch oder bikonfessionell war. Danach wird die Spielkarte umgedreht und nachgelesen, ob der Spieler richtig getippt hat. Liegt er richtig, darf er die Karte behalten. Hat er aber falsch getippt, kommt die Karte auf den Ablagestapel und ist damit aus dem Spiel. Damit endet der Spielzug und der nächste Spieler ist an der Reihe.

Spielende

Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Spielkarten aufgedeckt sind. Zählt nun, wie viele Karten ihr erwerben konntet! Gewonnen hat derjenige mit den meisten Karten.